

Templiner Zeitung
8. Juli 2013

Sie wollten das Kita-Programm nicht verpassen, erfreuen sie sich doch alle selbst an Kindern, Enkeln und Nichten: Klaus und Ilona Rettig (5 Kinder/ 4 Enkel); Frau Köppen (4/3); Rita Witthuhn (2 Nichten); Frau Köppen (3 Kinder, 3 Enkel); Edith Temme (2/2) Kerstin Hirschfeld (2 Kinder); Iris Ostermann (1 Kind); Renate und Arno Müller (3 Kinder, 6 Enkel); Annemarie Rakow (2/2) (v. l.).

Kinder halten ein Dorf jung

Von Sigrid Werner

Die Hardenbecker haben ein Herz für die Jüngsten im Boitzenburger Land. Beim Sommerfest beweist sich wieder einmal: Gut, dass der Ort noch eine Kita hat.

HARDENBECK. Kinder sind unsere Zukunft. Das sagt sich immer so leicht dahin. Doch die Dörfer im ländlichen Raum, so hört man, sterben aus, werden zu Wohnstätten der Alten. In Hardenbeck im Boitzenburger Land wehrt man sich tapfer dagegen. Und wie man sieht, mit Erfolg. Doch das kommt nicht von ohne.

Ortsvorsteher Detlef Ebel und seine Mitstreiter von Ortsbeirat, Feuerwehr und Vereinen mühen sich alleamt um die Jüngsten und junge Familien im Ort. Die Kita gibt es immer noch im Dorf. Die ist jetzt fast komplett renoviert. Und eine Kita verspricht Leben. Das war auch beim Dorffest zu beobachten. Der Festplatz war



Die Mädchen und Jungen gestalteten mit viel Freude am Singen, Rezitieren und Tanzen ihren Auftritt vor den Hardenbeckern und Gästen.

FOTOS: SIGRID WERNER

prall gefüllt, als die Jüngsten sich mit ihren Kita-Erzieherinnen Ingelore Werner und Sybille Temme auf die Bühne stellten. Vorschüler Otto Lehmsberg, der bald zur Schule kommt, moderierte mutig den Auftritt seiner Spielgefährten und zeigte sich textsicher selbst bei längeren Gedichten. Aber auch Zweijährige hauchten schon gekonnt ihre Zwei- oder Vierzeiler ins Mikrofon. „Die Kinder waren schon sehr aufgeregt, schließlich haben wir lange dafür geübt“, sagte Ingelore Werner. Das Ergebnis trug nicht nur zur Bereicherung des Dorffestprogrammes bei, sondern fügte sich gut ein in die Schulvorbereitung und Sprachförderung der jüngsten Hardenbecker. Natürlich gab es viel Beifall für die Knirpse von stolzen Eltern, Großeltern, Freunden und Bekannten.

Auch der Ortsvorsteher war begeistert und spendierte zur Belohnung jedem ein Eis.

Die Feuerwehr hatte eine Hüpfburg organisiert und lud die Kinder zu Mitfahrten auf dem Feuerwehrauto ein.

Am Rohrpfuhl stand Thoralf Böttcher, der Vorsitzende des Anglervereins, dicht umringt von Kindern. „Wir nutzen jede Gelegenheit, um Nachwuchs heranzuziehen“, erzählte er. Neben den 55 erwachsenen Petrijüngern zählt der Verein momentan auch zwölf Kinder. „Auch Angeln will gelernt sein“, sagt Böttcher, der selbst als Sechsjähriger schon mit der Rohrstippe losgezogen ist. Man müsse doch wissen, wie man den Wurm an den Haken und den Fisch wieder schonend abbekomme. So ideal wie in Hardenbeck mit dem Vereinsteich mitten im Dorf



Thoralf Böttcher zeigt dem neunjährigen Dominique Oeser, worauf er achten muss.

sind die Bedingungen für Kinder, das Angeln zu erlernen, nur selten. „Hier können sie angeln, was wir Großen im See schon oft nicht mehr fangen, weil wir den Teich mit Karpfen, Zander & Co besetzen“, erzählt der begeisterte Petrijünger. Seit fünf Jahren lädt er die Kinder auch zu Pfingsten zum Angeln zu sich an sein privates Gewässer in Rosenow. Auch viele Familien mit Ferienkindern ließen sich das Ereignis in Hardenbeck nicht entgehen. Beste Werbung für eine im Geiste jung gebliebene Uckermark. Auch wenn das Familienfest nicht darüber hinwegtäuschen kann, dass viele junge Familien ihr Brot nicht mehr im Dorf verdienen und nur zu Besuch weilten.

Einwohnerzahlen im Boitzenburger Land gesamt:

3459 Einwohner

Kinder und Jugendliche unter 18 Jahre: **410**

18- bis 39-Jährige: **703**

40- bis 64-Jährige: **1518**

65-Jährige + älter: **828**

Stand: 31.12.2011

Kontakt zum Autor
s.werner@uckermarkkurier.de